

Seminarnummer:
Fördernummer:

Thema:

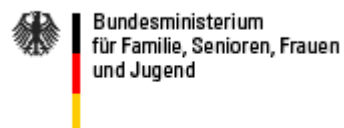
**„Meine Grenz-Erfahrungen –
Vivre, se former et travailler dans la Grande Région SaarLorLux“
Grenzüberschreitende Mobilität mittels Peer Group Learning erfahrbar machen**

Datum:

05.12. - 10.12.2014

Mit freundlicher Unterstützung

 ASKO EUROPA STIFTUNG



Mitveranstalter

Kooperationspartner

Espace culturel Grande Région, Luxemburg

<u>Tagungsorganisation und pädagogische Verantwortung:</u>	Stéphanie Bruel, hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin der EAO
<u>Tagungsleitung:</u>	Stéphanie Bruel, EAO Daniel Horst, EAO
<u>Tagungsassistenz/Teamer:</u>	Anne Bégué, Luxemburg (angefragt)
<u>Künstlerische Leitung:</u>	Florian Penner, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Saarbrücken (angefragt)
<u>Tagungssprache:</u>	Deutsch und französisch
<u>Dolmetscher:</u>	Claudia Henning, Köln Elen Le Foll, Köln (angefragt)
<u>Teilnehmer/Milieu:</u>	Junge Erwachsene aus der Großregion SaarLorLux
<u>Beginn:</u>	05.12.14, 14h00
<u>Ende:</u>	10.12.14, 09h00
<u>Tagungsort:</u>	Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH (EAO) Europahausstraße 35 66620 Nonnweiler Tel.: 06873 662-443 Fax: 06873 662-350 www.eao-otzenhausen.de
<u>Tagungsgebühr:</u>	50,-€ Aufsplittung: 2/3 werden als projektbezogener Teilnehmerbeitrag (35,- € inkl. der anteiligen MwSt. von 7 %) und 1/3 als institutioneller Deckungsbeitrag (15,-€) vereinnahmt.

Zielgruppe:

Junge Erwachsene aus der SaarLorLux-Region, die bereits erste Erfahrungen auf dem Bildungs- bzw. Arbeitsmarkt in einem Nachbarland gemacht haben (z.B. Auszubildende, Studierende, junge Arbeitnehmer)

Projektidee:

Mobilität als eine der zentralen Errungenschaften der Europäischen Einigung hat in der Vergangenheit zur Verständigung der Völker beigetragen. Nur mit mobilen, den Nachbarn gegenüber aufgeschlossenen Bürgern kann eine enger zusammenwachsende Gemeinschaft geschaffen und die europäische Idee erfolgreich gestaltet werden. Die Gegenwart sieht, insbesondere mit Blick auf den Arbeitsmarkt, jedoch alles andere als erfolgreich aus: über 26 Millionen Menschen ohne Job, fast sechs Millionen Jugendliche ohne berufliche Perspektive. Wiederholt wird in diesem Zusammenhang von politischer und unternehmerischer Seite eine verstärkte Mobilität der Arbeitnehmer – insbesondere der jungen – angeregt und als eine Möglichkeit postuliert, um der enormen Arbeitslosigkeit entgegenzutreten. Demgegenüber stehen die ernüchternde Fakten: nur etwa zwei Prozent der EU-Bürger leben und arbeiten in einem anderen EU-Staat. Die Gründe weshalb sich 43% der Jugendlichen durchaus vorstellen können im Ausland zu arbeiten, aber in der Realität nur so wenige tatsächlich „mobil werden“, sind vielfältig.

Mit welchen Herausforderungen und Ängste sehen sich junge Erwachsene vor und während einer Mobilitätserfahrung konfrontiert? Welche Chancen und Vorteile verbinden sie auf der anderen Seite mit dem Schritt in die Fremde?

An der Europäischen Akademie in Otzenhausen haben wir zu Beginn des Jahres im Rahmen einer sechstägigen Seminarreihe mit über 300 jungen Auszubildenden aus Deutschland, Frankreich und Italien ebendiese Fragen erörtert. In diesem Rahmen beantworteten die Teilnehmenden u.a. einen Fragebogen hinsichtlich ihrer persönlichen Ausländerfahrungen, zentraler Beweggründe und Hemmnisse einer beruflichen grenzüberschreitenden Mobilität. Dabei bestätigten sich Ergebnisse bestehender, europaweiter, empirischer Analysen bei anderen Zielgruppen (vgl. dazu bspw. Studie der Konrad Adenauer Stiftung (2013): „Der Europäische Arbeitsmarkt – Erfolg durch Flexibilität und Mobilität“).

Die Angst vor der Entfremdung von Familie und Freunden (54%) sowie fehlende Sprachkenntnisse (52%) wurden mehrheitlich als größte Barrieren aufgeführt, wohingegen die Verbesserung ebendieser Sprachkenntnisse (66%), die Entdeckung neuer Kulturen (56%) und die persönliche Weiterentwicklung im Hinblick auf Selbstständigkeit etc. (68%) als Hauptmotive eines beruflichen Auslandsaufenthalts genannt wurden.

Die gleichen Faktoren werden ergo sowohl als Hindernisse als auch Chancen angesehen. Diese, auf den ersten Blick paradox wirkenden Ergebnisse, veranschaulichen die zunächst weniger praktische als vielmehr emotionale und mentale Natur der Wahrnehmung des Themas.

Eine Erkenntnis, die ferner durch eine weitere Beobachtung gestärkt wurde: trotz einer Fülle von im Internet verfügbaren Informationen und Förderprogrammen zur Erleichterung der Mobilität auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene beklagten die Jugendlichen, diesbezüglich unzureichend oder unpassend im Bilde zu sein. Bis auf einige Ausnahmen wie bspw. das Erasmus-Programm waren die Angebote weder bekannt noch genutzt.

Dies führt zur Frage nach der Relevanz des Mediums der Ansprache. Nicht zuletzt aufgrund der Menge und Unübersichtlichkeit an Informationen, reicht das Medium Internet alleine nicht aus, um geeignete Voraussetzungen für eine intensive Auseinandersetzung der Jugendlichen mit dieser Thematik zu schaffen. Vielmehr müssen zuerst die emotionalen Hürden übersprungen werden, um überhaupt die Bereitschaft zu einer individuellen Beschäftigung mit der Thematik zu schaffen.

Welcher Kanal könnte nun aber die verschlossenen Türen in den Köpfen öffnen und zur Schaffung einer positiv-konstruktiven Auseinandersetzung mit einer möglichen Mobilitätserfahrung dienen?

Unsere Antwort: die direkte Ansprache und Erfahrungsberichte Gleichaltriger.

Wie zahlreiche Forschungsergebnisse im formalen sowie non-formalen Bildungssektor belegen, nehmen die s.g. *Peers*, insbesondere im Zeitalter der Selbstbehauptung und Individualisierung, einen wesentlichen sozialisatorischen Stellenwert ein. Ihnen ist eine natürliche Gleichrangigkeit inne, die es ermöglicht, authentische Lernprozesse zu initiieren, in denen sowohl die Identitätsbildung des Einzelnen als auch die Herausbildung eines gemeinsamen Moral- und Wertesystems vorangetrieben wird. Durch die Nähe der eigenen Erfahrungswelt können diese Peers in persönlichen Begegnungen mittels einer (intuitiv) altersgerechten Sprache die, mit dem Thema Mobilität für Gleichaltrige relevante Aspekte, emotional ansprechen – Nach dem Motto: *Was ich erlebt habe, gebe ich an andere weiter!*

Wiederholt machten wir diese Beobachtungen im Rahmen der Seminarreihe bei den Informationsbörsen, welche von den Teilnehmenden am Ende der Seminarwoche in eigener Regie (inhaltlich und organisatorisch) für Schüler aus der Grenzregion ausgerichtet wurden. Immer dann, wenn Gleichaltrige authentisch über die eigenen Erfahrungen berichteten und diese austauschten, wurden konkreten Nachfragen gestellt, lebendige Diskussionen geführt und persönliche Abwägungen erörtert.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen und beruhend auf der Relevanz der Thematik sowie der ungenutzten Potentiale möchte das in der Folge vorgestellte Projekt junge Erwachsene in berufs- und allgemeinbildenden Schulen zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung hinsichtlich beruflicher bzw. berufsvorbereitender grenzüberschreitender Mobilität in der Großregion SaarLorLux anregen sowie über die vorhandenen Möglichkeiten und Voraussetzungen informieren.

Insbesondere in einer Grenzregion wie der Großregion SaarLorLux bestehen viele (bisher oft ungenutzte) Chancen für junge Erwachsene auf dem grenzüberschreitenden Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Gleichzeitig sind jene jungen Menschen, die den Entschluss gefasst haben, jenseits der Grenze ihres Heimatlandes zu arbeiten, eine Ausbildung zu absolvieren oder zu studieren in der Praxis mit zahlreichen Hürden konfrontiert, die ihnen die Entscheidung erschweren.

Was bedeutet grenzüberschreitende Mobilität konkret?

Wer ist besser geeignet, diese Frage zu beantworten als die jungen Erwachsenen, die bereits erste Erfahrungen auf dem Arbeits- oder Ausbildungsmarkt in einem Nachbarland gemacht haben? Dieser Zielgruppe werden wir im Rahmen des Seminars eine Austauschplattform bieten, um gemachte Erfahrungen zu reflektieren und in einer grenzüberschreitenden Perspektive der Jugend einen „état des lieux“ des Themas berufliche Mobilität in der Grenzregion aufzuzeigen.

Gleichzeitig sind es diese jungen Erwachsenen, denen es gelingen kann (im Sinne eines *peer-group learning*), Gleichaltrige zu einer ernsthaften, oftmals erstmaligen intensiveren Auseinandersetzung mit dem Thema zu bewegen. Die Kompetenzen der Heranwachsenden und deren entwicklungsfördernder Einfluss aufeinander werden in doppelter Hinsicht genutzt, indem die Seminarteilnehmer a) im Seminarverlauf kreativ-künstlerische „Produkte“ entwerfen, die sowohl weitere Jugendliche als auch eine breite Öffentlichkeit erreichen und zu einer intensiveren Beschäftigung in der Großregion mit dem Thema „berufliche Mobilität junger Menschen“ anregen und b) eine intensive Multiplikatoren-schulung erhalten, die sie für den anschließenden Einsatz als *Peers* in Schulen befähigt.

Projektziele:

- kritische Reflexion der Hürden, Herausforderungen, Chancen und Vorteile der beruflichen Mobilität in der Grenzregion
 - Herausarbeitung der bereits gemachten Erfahrungen in den unterschiedlichen Lebensbereichen der Teilnehmer (Ausbildung, Studium, Arbeitswelt)
 - Aufzeigen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der gemachten Erfahrungen
- andere Jugendliche zur Auseinandersetzung mit dem Thema grenzüberschreitende berufliche Mobilität anregen und Denkanstöße liefern (*peer-group learning*)
 - kritisch-konstruktive Auseinandersetzung

Ansprache der *peer-group* und der Öffentlichkeit geschieht

a) mittels der Erstellung von kreativen „Produkten“ während der ersten Phase des Projektes

- u.a. clean tagging, Videoreportagen und Kurzinterviews im Rahmen einer fakultativen „Tour de la Grande Région“ nach Luxemburg, Metz und Saarbrücken mit weiterführenden Infos/Anregungen über die sozialen Netzwerke der Teilnehmenden (twitter, Instagram, facebook,...)

„Endprodukte“ werden darüber hinaus auch in Print- und Onlinemedien (Projektpartner) verbreitet

b) durch den Einsatz der Teilnehmenden als *Peers* in den Schulen (2. Phase) samt begleitender u.a. fotografischer Dokumentation via Instagram, facebook, Online-Plattform Grrrrr...

- eine breite Öffentlichkeit auf das Thema und die Sicht der Betroffenen aufmerksam machen sowie die Vielfalt der beruflichen Mobilitätsmöglichkeiten in der Grenzregion aufzeigen
 - Problembewusstsein schaffen
 - Potentiale und Chancen aufzeigen

Allgemein zugänglichkeit

Alle Veranstaltungen der EAO, die in eigener pädagogischer Verantwortung der EAO durchgeführt werden, sind für alle interessierten BürgerInnen zugänglich.

Alle Veranstaltungen werden auf der Homepage der Europäischen Akademie Otzenhausen gGmbH (www.eao-otzenhausen.de) angekündigt und dargestellt. Darüber hinaus befindet sich eine themen- und zielgruppenspezifische Auswahl u.a. auf den Internetseiten unserer Kooperationspartner und der Verbundpartner "Partner für Europa", verschiedener Weiterbildungsdatenbanken, der Gesellschaft der Europäischen Akademien und dem Netzwerk für politische Bildung in der Bundeswehr der Bundeszentrale für politische Bildung.

Weiterhin werden Veranstaltungen gezielt und auf Anfrage interessierter Bürgerinnen und Bürger beworben.

PROGRAMM

Freitag, 05.12.2014	
Bis 14h00	Anreise der Teilnehmer
14h30 – 16h30	Vorstellung der Akademie, des Leitungsteams und des Projektes Klärung der Erwartungen der Teilnehmer durch die Tagungsleitung
16h00 – 16h30	Kaffeepause
16h30 – 18h30	Interkulturelles Lernen als Schlüssel zur besseren Integration in multinationalen Unternehmen? Themenkomplexe: Erwartungshaltungen, interkulturelle Kommunikation, Umgang mit unklaren Situationen und sprachlichen Herausforderungen, ... Einführungsvortrag mit anschl. Praxisworkshop (orientiert an den Erfahrungen der Teilnehmenden) Leitung: Tagungsleitung
18h30 – 20h00	Abendessen
20h00 – 21h30	Interkulturelle Kennenlernaktivitäten in Kleingruppen Durch das Team angeleitet
Samstag, 06.12.2014	
8h00	Frühstück
	<i>Warm-up-Spiele und Sprachanimation zu den Themen des Tages</i>
9h00 – 11h30 Dazwischen 15 Min. Pause	Perspektive Arbeitsmarkt: Mobilität als Chance oder Hürde? Teil I: Erfahrungsaustausch Austausch über die bereits gemachten Erfahrungen in den unterschiedlichen Lebensbereichen der Teilnehmenden (Ausbildung, Studium, Arbeitswelt) Arbeit in gemischten Kleingruppen mit anschl. Erstellung einer Präsentation Leitung: Tagungsleitung
11h30 – 13h00	Perspektive Arbeitsmarkt: Mobilität als Chance oder Hürde? Teil II: Bilanz Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen und plenare Erarbeitung der Gemeinsamkeiten, Unterschiede und

	Schlussfolgerungen der gemachten Erfahrungen Leitung: Tagungsleitung
13h00 – 14h30	Mittagspause
14h30 – 18h30 Dazwischen 30 Minuten Kaffeepause	Mündigkeit durch Mündlichkeit fördern – ein Rhetorikworkshop zum Thema berufliche Mobilität in der Grenzregion - Impulsvortrag: Rhetorik als politische Bildung/Formen der Rede/Sprechsituationsmodell/Stichwortzettel/Visuelle Medien/Vom Meinem zum gemeinsamen Handeln - Theoretische Überlegungen und praktische Übungen zum Thema beruhend auf den Ergebnissen der Seminarreihe: „Arbeiten in Europa: mobil, flexibel, grenzenlos? - Eine Option auch für uns?“ Moderation: Sandra Hohmann, Hennef (angefragt) und Tagungsleitung
18h30 – 20h00	Abendessen
20h00 – 21h30	« Tour de la Grande Région » - großregionaler Spezialitätenabend Mein Land, meine Region, meine Stadt: Interaktive Präsentation durch die Teilnehmenden unter Berücksichtigung politischer, ökonomischer und v.a. kultureller Aspekte angeleitet durch das Team
Sonntag, 07.12.2014	
8h00	Frühstück
	<i>Warm-up-Spiele und Sprachanimation zu den Themen des Tages</i>
9h00 – 12h30	Von der Jugend – für die Jugend. Mobilität als Chance und Herausforderung auf dem Weg ins Arbeitsleben wahrnehmen. Ein künstlerisch-politischer Ansatz (Teil I) Einführung in die Thematik und erste Ideensammlung Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts und kreative Arbeitsphase für die Erstellung der künstlerischen „Produkte“ (für online-tools, clean tagging,...) unter Einbezug der persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden sowie der Impulse der Veranstaltung.

	Leitung: Florian Penner, HBK Saar (angefragt) und Tagungsleitung
12h30 – 14h30	Mittagspause
14h30 – 18h30 Dazwischen 30 Minuten Kaffeepause	<p>Von der Jugend – für die Jugend. Mobilität als Chance und Herausforderung auf dem Weg ins Arbeitsleben wahrnehmen.</p> <p>Ein künstlerisch-politischer Ansatz (Teil II)</p> <p>Kreative Arbeitsphase (in gemischten Kleingruppen), anschl. Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppenarbeit (Ansätze und Ziele der einzelnen Gruppen) und Reflektion im Plenum sowie Fertigstellung der „Produkte“</p> <p>Leitung: Florian Penner, HBK (angefragt) und Tagungsleitung</p>
19h00	Abendessen
Montag, 08.12.2014	
8h00	Frühstück
	<i>Warm-up-Spiele und Sprachanimation zu den Themen des Tages</i>
9h00 – 12h30	<p>Von der Jugend – für die Jugend. Mobilität als Chance und Herausforderung auf dem Weg ins Arbeitsleben wahrnehmen.</p> <p>Ein künstlerisch-politischer Ansatz (Teil III)</p> <p>Verbreitung der „Produkte“ über soziale Netzwerke und online-tools Fertigstellung der clean-tagging-Schablonen und Absprache des weiteren Vorgehens</p> <p>Leitung: Tagungsleitung</p>
12h30 – 13h30	Mittagspause
13h30 – 15h00	<p>Austausch- und Planungsphase zur Fortführung der Arbeit als jungen Multiplikatoren nach dem Seminar</p> <p>Leitung: Tagungsleitung</p>
15h00 – 16h00	<p>Zusammenfassung der Erkenntnisse der Woche und Seminauswertung (mündlich und schriftlich)</p> <p>Leitung: Tagungsleitung</p>
im Anschluss	Fahrt nach Luxemburg

17h30 – 19h00	<p>Von der Jugend – für die Jugend. Mobilität als Chance und Herausforderung auf dem Weg ins Arbeitsleben wahrnehmen.</p> <p>Ein künstlerisch-politischer Ansatz</p> <p>« Tour de la Grande Région »</p> <p>Konfrontation einer breiten Öffentlichkeit mit dem Thema Mobilität in der Großregion</p> <p>Teil I: Luxemburg</p> <p>Clean tagging und Verbreitung der erstellten kreativen „Produkte“ in der Stadt sowie Erstellung eines Meinungsbildes der Bürger (Kurzinterviews,...)</p> <p>durch die Teilnehmenden</p>
19h00	Gemeinsames Abendessen
im Anschluss	Gemeinsame Freizeitaktivitäten und Übernachtung in Luxemburg
Dienstag, 09.12.2014	
6h30	Frühstück
8h00	Abfahrt nach Metz – Erstellung einer Videoreportage zum Thema „Mobilität“ während der Bahnfahrt (I)
10h30 – 12h30	<p>Von der Jugend – für die Jugend. Mobilität als Chance und Herausforderung auf dem Weg ins Arbeitsleben wahrnehmen.</p> <p>« Tour de la Grande Région »</p> <p>Konfrontation einer breiten Öffentlichkeit mit dem Thema Mobilität in der Großregion</p> <p>Teil II: Metz</p> <p>Clean tagging und Verbreitung der erstellten kreativen „Produkte“ in der Stadt sowie Erstellung eines Meinungsbildes der Bürger (Kurzinterviews,...)</p> <p>durch die Teilnehmenden</p>
12h30 – 14h30	Mittagspause und Zeit zur freien Verfügung
15h00 – 16h30	Weiterfahrt nach Saarbrücken - Erstellung einer Videoreportage zum Thema „Mobilität“ während der Bahnfahrt (I)
16h30 – 19h00	<p>Von der Jugend – für die Jugend. Mobilität als Chance und Herausforderung auf dem Weg ins Arbeitsleben</p>

	<p>wahrnehmen.</p> <p>« Tour de la Grande Région » Konfrontation einer breiten Öffentlichkeit mit dem Thema Mobilität in der Großregion</p> <p>Teil III: Saarbrücken</p> <p>Clean tagging und Verbreitung der erstellten kreativen „Produkte“ in der Stadt sowie Erstellung eines Meinungsbildes der Bürger (Kurzinterviews,...)</p> <p>durch die Teilnehmenden</p>
19h00	Gemeinsames Abendessen
anschließend	Gemeinsame Freizeitaktivitäten und Übernachtung in Saarbrücken
Mittwoch, 10.12.2014	
8h00	Frühstück
danach	Abreise der Teilnehmer